AVIFAUNISTIK IN BAYERN • Band 3 • Heft 1, S. 1–11, August 2006
© 2006 Ornithologische Gesellschaft in Bayern e. V. – ISSN 1613-5334
Download unter www.biologiezentrum.at

Die Bestimmung von Kleinem Sumpfhuhn *Porzana parva* und Zwergsumpfhuhn *Porzana pusilla*

Markus Römhild[1)]
– Mit einer Farbtafel von Christoph Moning[2)]

Zusammenfassung

In diesem Artikel wird die feldornithologische Unterscheidung von Kleinem Sumpfhuhn *Porzana parva* und Zwergsumpfhuhn *P. pusilla* behandelt, die verschiedenen Kleider und Geschlechtermerkmale werden ausführlich beschrieben. Während sich einige Kleider der beiden Arten sehr ähneln, liegen verlässliche Merkmale in strukturellen Unterschieden. Das Kleine Sumpfhuhn zeichnet sich durch eine im Vergleich zum Zwergsumpfhuhn auffallende Handschwingenprojektion und einen langen und spitz zulaufenden Schwanz aus.

Summary

The identification of Little Crake *Porzana parva* and Baillon's Crake *Porzana pusilla*. The article deals with the identification of Little and Baillon's Crake. The different plumages are described in detail. Important identification features are the different structures of the two crakes. Little Crake shows a long primary projection and a long and tapering tail.

Unter den in Europa vorkommenden Rallenarten zählen die Vertreter der Gattungen *Porzana* und *Rallus* wegen ihrer sehr heimlichen, im Schilf oder sonstigem Uferbewuchs verborgenen Lebensweise zu den am schwierigsten zu beobachtenden heimischen Vogelarten. Zudem ähneln sich die Sumpfhühner *Porzana* sehr und weisen nur geringe Größenunterschiede mit einem großen Überlappungsbereich auf. Kleines Sumpfhuhn *P. parva* und Zwergsumpfhuhn *P. pusilla* unterscheiden sich in den meisten Kleidern nur wenig, weshalb es zur sicheren Feldbestimmung notwendig ist, die relevanten Artkennzeichen zu kennen und angesichts der oft nur kurzen Beobachtungsgelegenheiten gezielt auf diese zu achten.

Zwar ist die Problematik der Sumpfhuhnbestimmung seit Jahrzehnten bekannt, doch war die einschlägige Bestimmungsliteratur bis vor wenigen Jahren weitgehend unzureichend. Neuere Feldführer wie die von Jonsson (1992) oder Svensson u. a. (1999) ermöglichen inzwischen die Bestimmung, denn sowohl im Text und vor allem durch hervorragende Abbildun-

Markus Römhild, Lindenstraße 31, D-91781 Weißenburg; E-Mail: markus.roemhild@gmx.de
Christoph Moning, Kammergasse 24, D-85354 Freising; E-Mail: c.moning@gmx.de

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

gen werden hier die wesentlichen Bestimmungsmerkmale vorgestellt. Als Meilenstein der deutschsprachigen Bestimmungsliteratur zu dem Thema kann sicherlich der Artikel von Becker (1990) gelten, in dem ausführlich auf Kennzeichen und Kleider sowie deren Variabilität eingegangen wird.

Die nachfolgend aufgeführten Merkmale wurden aus den Publikationen von Becker (1990 & 1995), Jonsson (1992), Glutz von Blotzheim u. a. (1994), Cramp & Simmons (1980) und Svensson u. a. (1999) zusammengefasst und mit Erkenntnissen aus eigenen Feldbeobachtungen und der Analyse diverser Fotos ergänzt.

Kleines Sumpfhuhn

Allgemeine Kennzeichen

Das Kleine Sumpfhuhn ist deutlich kleiner, vor allem aber zierlicher als Tüpfelsumpfhuhn *P. porzana* und Wasserralle *Rallus aquaticus* und erreicht etwa die Größe eines Stares *Sturnus [v.] vulgaris*. Die längste Schirmfeder erreicht nur die Spitzen der dritten oder vierten Handschwinge (Zählung innen beginnend), was in einer großen Handschwingenprojektion von mindestens 25 mm resultiert (Becker 1990). Diese stellt das beste Einzelmerkmal bei der Unterscheidung zum Zwergsumpfhuhn (und Tüpfelsumpfhuhn) dar und ist durch den oft aufgestellten Schwanz recht gut zu erkennen. Die Bestimmung sollte dennoch stets mit weiteren Merkmalen abgesichert werden, da mauser- oder positionsbedingte Fehleinschätzungen vorkommen können. Das Kleine Sumpfhuhn wirkt wegen des recht langen Schwanzes und der oft gestreckteren Körperhaltung meist etwas schlanker als die anderen Vertreter der Gattung *Porzana*.

Der Schnabel ist etwa kopflang, schlank und wirkt seitlich zusammengedrückt. Er ist grünlich-gelb bei Altvögeln, meist mit rotem Schnabelwinkel, der allerdings außerhalb der Brutzeit oft nur schwach ausgeprägt sein kann und bei Jungvögeln nicht vorhanden ist und daher nicht als sicheres Bestimmungsmerkmal zu betrachten ist. Die Nasenlöcher sind schlitzförmig. Die Beine sind in der Regel gelbgrün, die Iris bei Altvögeln rot, bei Jungvögeln bräunlich.

Der mit hängenden Beinen recht unbeholfen wirkende flatternde Flug ähnelt dem der Wasserralle und unterscheidet sich von dem wendigeren Manövrieren von Zwerg- und Tüpfelsumpfhuhn. Das Kleine Sumpfhuhn kann als wahrer „Kletterkünstler" bezeichnet werden, was ihm aquatische Lebensräume – etwa in tieferem Wasser stehendes Schilf – zugänglich macht, die von anderen kleinen Rallenarten gemieden werden. Gelegentliches Schwimmen und bei Gefahr sogar Tauchen kommt vor.

Männchen

Unterseite Von den Kopfseiten bis zum Bauch ist die Unterseite einheitlich blaugrau gefärbt – im frischen Gefieder jedoch mit schwacher Melierung, die durch weißliche Federspitzen erzeugt wird. Die Grautönung an den Kopfseiten kann sich mit zunehmendem Alter möglicherweise ausdehnen, sodass auch der Scheitel überwiegend grau gefärbt sein kann. An den hinteren Flanken zeigt sich eine meist verwaschene, unsauber wirkende Bänderung, die im Gegensatz zum Zwergsumpfhuhn normalerweise nach vorne nicht über den Schenkelansatz hinausreicht. Die Unterschwanzdecken sind auf schwarzbraunem Grund weißlich gebändert bis marmoriert (in der Regel drei weiße Querbänder).

Oberseite Die Oberseite ist braun mit hell- bis gelblich-braunen sowie schwärzlichen Längsstreifen. Der Rücken weist meist eine doppelte Reihe weißer Sprenkel auf, die im abgetragenen Gefieder allerdings auch vollständig verschwinden können. Dadurch kann die Oberseite im Gegensatz zum Zwergsumpfhuhn fast einheitlich braun wirken und eine deutliche Braun-Grau-Aufteilung von Ober- und Unterseite bewirken. Auffallend sind jedoch meist die hell beige gefärbten Innenfahnen der Schirmfedern, die stark zur restlichen Oberseite kontrastieren und sogar im Flug bemerkt werden können.

Weibchen

Im Frühjahr ist das weibliche Kleine Sumpfhuhn mit seiner sehr hellen Unterseite mit keiner anderen kleinen Rallenart zu verwechseln. Im Herbst kann die Unterscheidung von juvenilen Kleinen Sumpfhühnern und juvenilen Zwergsumpfhühnern jedoch ein Bestimmungsproblem darstellen.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Unterseite Die Färbung von Kinn und Kehle bis zur Vorderbrust ist weißlich bis cremefarben. Brust und Bauch sind hellbraun. Im hinteren Flankenbereich zeigt sich eine feine, unregelmäßige Bänderung oder Fleckung, die sich nach hinten intensiviert und in die durchgehend gebänderten Unterschwanzdecken übergeht. Diese sind schwarzbraun mit weißlicher bis cremefarbener Bänderung, die sehr variabel sein kann.

Oberseite Die Oberseite ist grundsätzlich der des adulten Männchens sehr ähnlich, wirkt insgesamt jedoch meist etwas heller, in der Grundfärbung variabel von hell- bis rostbraun. Die weißen Sprenkel bleiben meist auf den mittleren Rücken und einen Streifen entlang der Schulterfedern beschränkt und können im abgetragenen Gefieder auch völlig fehlen. Am Kopf reicht die braune Zeichnung weiter auf Stirn, Scheitel und Nacken als beim adulten Männchen. Vor, über und hinter dem Auge sind Weibchen im Gegensatz zu Jungvögeln unterschiedlich stark gräulich gefärbt. Dieser Graubereich kann (wohl individuell abhängig vom Alter) auch den gesamten Gesichtsbereich umfassen, wobei die Ohrdecken allerdings stets bräunlich bleiben. Auffällig ist ein starker Kontrast der hellen, im Frühjahr und Sommer oft verblichenen Innenfahnen der Schirmfedern zur übrigen Oberseite.

Jugendkleid

Jungvögel ähneln den Weibchen sehr, sodass auf die Zeichnung der Unterseite, den Weißanteil der Oberseite sowie Kopf- und Schnabelfärbung geachtet werden sollte. In diesem Kleid besteht auch die größte Ähnlichkeit zum gleichaltrigen Zwergsumpfhuhn.

Unterseite Im Vergleich zum adulten Weibchen sind Gesicht und Unterseite deutlich blasser schmutzigweiß bis cremefarben. Der weiße Überaugenstreif und die schwach cremefarbene Maserung an den Wangen sind meist auffallend. Im Gegensatz zum Weibchen zeigen Jungvögel eine ausgeprägte Bänderung auf der Unterseite, die häufig bis auf Bauch und Brust reicht. Diese verblasst im Laufe des Herbstes allerdings durch Abnutzung. Im Bereich der hinteren Flanken ist diese Bänderung dichter und deutlicher ausgeprägt, etwa wie auf den Unterschwanzdecken.

Oberseite Die Färbung der Oberseite ist ähnlich der beim adulten Weibchen, doch sind die weißen Punkte zahlreicher vorhanden und erzeugen besonders entlang der Schulterfedern breitere und auffälligere unregelmäßige Fleckenreihen. Der Nacken ist im Vergleich zum adulten Weibchen heller. Die Großen Armdecken, Handdecken, Schwung- und Steuerfedern sowie die Schirmfedern weisen eine variable Anzahl weißer Punkte an der Federspitze beziehungsweise kurze Strichel an den Außenfahnen der Federn auf. Manchmal sind nur wenige innere Armschwingen oder Schirmfedern weiß gezeichnet, manchmal fast alle Federn hell gepunktet.

2. Kalenderjahr

Unter optimalen Bedingungen lassen sich vorjährige Männchen anhand der blasser grauen und (vor allem am Bauch) leicht braun getönten Unterseite und dem teils etwas weniger ausgedehnten Graubereich an Kopf und Ohrdecken von adulten Männchen unterscheiden. Auch beim vorjährigen Weibchen ist der Grauanteil an den Kopfseiten schwächer ausgeprägt. Weiß gefleckte Schulterfedern oder Armdecken sind unvermauserte Federn aus dem Jugendkleid und als sicherer Hinweis auf ein vorjähriges Kleines Sumpfhuhn zu deuten. Bei Männchen im 2. Kalenderjahr ist das Rot am Schnabelgrund in der Regel reduziert und kann im zeitigen Frühjahr sogar noch fehlen. Dies kann besonders im Zusammenhang mit noch unvermauserten Federn mit hellen Punkten auf der Oberseite zu Verwechslungen mit Zwergsumpfhühnern führen.

Zwergsumpfhuhn

Allgemeine Kennzeichen

Im Mittel liegen Körperlänge und Spannweite des Zwergsumpfhuhns unter den Maßen des Kleinen Sumpfhuhns, was aber feldornithologisch kaum von Nutzen ist. Das sicherste Unterscheidungsmerkmal ist die sehr geringe Handschwingenprojektion des Zwergsumpfhuhns. Die kurzen und breiten, gerundeten Flügel besitzen relativ lange Schirmfedern, die nur 10 bis 15 mm (oft weniger) zwischen der Handflügelspitze und der längsten Schirmfeder

Abb. 1: Weibliches Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva* im 2. Kalenderjahr, Kefar Rupin, Israel, April 2000. Beachte die langgestreckte, schlanke Gestalt mit langem, spitzem Schwanz und großer Handschwingenprojektion. Die rote Basis an dem recht schlanken und langen Schnabel, die einfarbigen Flügeldecken (teilweise verdeckt) und die grünlichen Füße sind weitere Merkmale der Art. Die helle, weißlich-beige Unterseite und der schwache Grauton an den Kopfseiten sind Merkmale eines Weibchens. Die weißen Flecken auf den Schulterfedern kennzeichnen diesen Vogel als vorjährig. – *Female Little Crake in 2nd calendar-year. Identification features are the slim and elongated structure with a long and sharp tail and a long primary projection, the long and slim bill showing a red base, the greenish legs and the unicoloured coverts. The pale buffish underside and the pale grey sides of the head are features of a female. The bird is aged by the white spots on the scapulars.* Foto: Axel Halley

Abb. 2: Adultes Zwergsumpfhuhn *Porzana pusilla*, Kefar Rupin, Israel, April 2000. Vergleiche die kompakte Gestalt mit kurzem Schwanz und geringer Handschwingenprojektion mit dem Kleinen Sumpfhuhn in Abb. 1. Die unruhige Zeichnung der Oberseite mit weißen „Kritzeln", die teilweise geschlossene Kreise bilden, ist charakteristisch. Intensive Bänderung der Flanken, ein recht kurzer, an der Basis aber relativ hoch wirkender Schnabel ohne Rotfärbung sowie eher olivbraune Füße sind weitere Merkmale von Zwergsumpfhühnern. – *Adult Baillon's Crake. Differs from Little Crake (see figure 1) by shorter tail, shorter primary projection, more and finer white markings on the upperside, green-brownish feet, no red at the base of the bill and more intensive barring on the flanks.* Foto: Axel Halley

sichtbar werden lassen. Lediglich zwei bis höchstens drei Handschwingenspitzen sind deshalb erkennbar (Becker 1990). Beim Kleinen Sumpfhuhn ragen dagegen meist sechs oder mehr Handschwingenspitzen unter der längsten Schirmfeder hervor.

Der Schnabel zeigt beim Zwergsumpfhuhn niemals eine rote Schnabelbasis, der Oberschnabel und die Spitze sind dunkel hornfarben, der restliche Schnabel ist mehr oder weniger grün. Die Beinfarbe ist schmutzig olivbraun und geht meist ins Olivgrüne über, ist aber nicht so hellgrün wie beim Kleinen Sumpfhuhn.

Das Zwergsumpfhuhn wirkt deutlich kompakter, runder und nicht so langgestreckt wie das Kleine Sumpfhuhn. Dieser Eindruck entsteht durch die kürzeren Flügel mit längeren Schirmfedern, den recht kurzen Schwanz und zusätzlich durch die Tatsache, dass der Hals häufig eingezogen gehalten wird. Auch im Flug präsentiert das Zwergsumpfhuhn ein kompaktes Erscheinungsbild, wirkt sehr klein und wendig und zeigt nicht den flatternden Flugstil von Wasserralle und Kleinem Sumpfhuhn. Das Zwergsumpfhuhn hat von allen Rallen die heimlichste Lebensweise, ist auf dem Zug aber oft frei an offenen Gewässerrändern zu sehen.

Unter optimalen Bedingungen, in der Hand oder auf Fotos ist eine schmale weiße Linie entlang des Flügelvorderrandes und der zehnten Handschwinge zu erkennen, die bei Kleinen Sumpfhühnern nicht vorkommt, beim Tüpfelsumpfhuhn allerdings wesentlich ausgeprägter auftritt.

Einige in der Literatur selten erwähnte, aber zur zusätzlichen Absicherung recht brauchbare

 © Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 3: Weibliches Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva* im 2. Kalenderjahr, Grabenstätter Moos am Chiemsee, Kreis Traunstein, April 2006. Kleine Sumpfhühner können manchmal rundlich wirken, doch fallen auch in dieser Körperhaltung die große Handschwingenprojektion und der lange spitze Schwanz auf. Bei diesem Vogel sind die alterskennzeichnenden weißen Flecken an den Schulterfedern bereits stark verschlissen. – *Female Little Crake in 2nd calendar-year. Compare the structure with figure 1.* Foto: Jörg Langenberg

Abb. 4: Weibliches Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva* im 2. Kalenderjahr, Grabenstätter Moos am Chiemsee, Kreis Traunstein, April 2006. – Derselbe Vogel wie in Abb. 3. Beachte die Zeichnung und Färbung der Flanke und Unterschwanzdecken, die bei dieser Art sehr variabel sind, in der Regel aber weniger kontrastreich schwarzweiß ausfallen als beim Zwergsumpfhuhn. – *Female Little Crake in 2nd calendar-year. Compare flank and undertail-coverts with figure 2.* Foto: Jörg Langenberg

Abb. 5: Adultes männliches Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva*, Neusiedler See, Österreich, Mai 1989. Vergleiche die Färbung von Kopf und Unterseite mit dem Weibchen aus Abb. 6. – *Adult male Little Crake.* Foto: Peter Becker

Abb. 6: Adultes weibliches Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva*, Neusiedler See, Österreich, Mai 1989. – *Adult female Little Crake.* Foto: Peter Becker

Bestimmungskriterien liegen in strukturellen Unterschieden der Schnäbel. Verglichen mit dem Augendurchmesser ist der Schnabel des Zwergsumpfhuhns an der Basis meist deutlich höher als beim Kleinen Sumpfhuhn. Zudem wirkt der Schnabel auch kürzer (etwas weniger als kopflang) und läuft auf der gesamten Länge keilförmig und spitz zu. Der Schnabel des Kleinen Sumpfhuhns zeigt eine eher schlanke und langgestreckte Kontur. Zudem wirkt die Schnabelspitze des Kleinen Sumpfhuhns in den meisten Fällen eher abgerundet als spitz.

Adulte Vögel

Die beiden Geschlechter sind sich äußerst ähnlich und zeigen keine jahreszeitliche Variation, lassen sich also im Feld meist nicht unterscheiden. Bei rund 60 % der Weibchen ist die Kinnfärbung blasser als der Rest der Unterseite und manchmal scheint die Graufärbung minimal heller und etwas stärker marmoriert zu sein, wogegen Männchen intensiver gefärbt wirken. Abgetragene Federn der Oberseite mit verschlissenen weißen Partien weisen auf Vögel im 2. KJ hin.

Altvögel des Zwergsumpfhuhns ähneln dem Männchen des Kleinen Sumpfhuhns, weshalb mit besonderer Vorsicht und unter Berücksichtigung der Gefiederkennzeichen sowie besonders der strukturellen Merkmale an die Bestimmung herangegangen werden sollte. Oberflächlich ähnelt die Gefiederzeichnung der Altvögel auch durchaus einer adulten Wasserralle, was vorwiegend durch die intensiv gebänderten Flanken bedingt ist.

Unterseite Zwergsumpfhühner sind unterseits von den Kopfseiten über die Vorderbrust bis zum Bauch einheitlich grau gefärbt (im frischen Gefieder mit schmalen weißen Rändern) und insoweit nahezu identisch mit dem männlichen Kleinen Sumpfhuhn. Die graue Unterseite geht nach hinten abrupt in eine kontrastreiche schwarz-weiße Flankenbänderung über. Nach vorne reicht diese Bänderung deutlich über den Schenkelansatz hinaus, manchmal fast bis an den Flügelbug. Die Flankenbänderung verdichtet sich nach hinten und geht in die Bänderung der Unterschwanzdecken über. Verglichen mit dem Kleinen Sumpfhuhn weist sie einen etwas höheren Schwarzanteil auf und erscheint dadurch dichter.

Oberseite Die Grundfärbung ist insgesamt dunkler als beim Kleinen Sumpfhuhn, eher kastanien- oder rotbraun. Der Scheitel ist

Abb. 7: Weibliches Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva* im 2. Kalenderjahr. Im Frühjahr aufgrund der hellen, bräunlich sandfarbenen Unterseite mit keiner anderen Rallenart zu verwechseln. Unterscheidet sich von juvenilen Sumpfhühnern *Porzana* und Wasserrallen *Rallus aquaticus* durch die auf die hinteren Flanken begrenzte, leicht verwaschene Bänderung. – *Adult female Little Crake. Differs from juvenile crakes Porzana and Water Rail respectively by reduced barring.* Zeichnung: Christoph Moning

Abb. 8: Juveniles Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva*. Unterscheidet sich von adulten Weibchen durch die weißliche Unterseite und Kopfzeichnung, weiße Flecken auf Mantel, Schultern, Schirmfedern und Flügeldecken sowie die bis auf die Brustseiten ausgedehnte verwaschene Bänderung. Vergleiche auch mit Abb. 1 in Hage (2004). – *Juvenile Little Crake. Told from adults by whitish underparts and head markings, white spots on the upperside and more extended barring.* Zeichnung: Christoph Moning

Abb 9: Juveniles Zwergsumpfhuhn *Porzana pusilla*. Anhand der schmutzig wirkenden Unterseite mit ausgedehnter Bänderung leicht von Altvögeln zu unterscheiden. Im Vergleich zu juvenilen Kleinen Sumpfhühnern insgesamt deutlich dunkler, mit etwas deutlicherer Bänderung und oberseits mit feinen weißen „Kritzeln" statt Flecken. Eher rundliche Gestalt, hervorgerufen durch geringe Handschwingenprojektion und kurzen Schwanz. – *Juvenile Baillon's Crake. Differs from adults by extended barring on underparts. Best told from juvenile Little Crake by shorter primary projection and short tail. Supporting features are the fine white markings on the upperparts and the darker plumage with more contrasting barring on the underside.* Zeichnung: Christoph Moning

Abb. 10: Adultes Zwergsumpfhuhn *Porzana pusilla*. Zwergsumpfhühner sind aufgrund ihrer kastanien- oder rotbraunen Färbung in allen Kleidern insgesamt dunkler als Kleine Sumpfhühner. Die Geschlechter sind anhand des Gefieders kaum zu unterscheiden und ähneln mit der grauen Unterseite den männlichen Kleinen Sumpfhühnern, unterscheiden sich aber deutlich von deren Weibchen und den Jungvögeln beider Arten. – *Adult Baillon's Crake. Both sexes are similar and show grey underparts.* Zeichnung: Christoph Moning

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Tab. 1: Zusammenfassung der wichtigsten Kennzeichen von Kleinem Sumpfhuhn *Porzana parva* und Zwergsumpfhuhn *P. pusilla*. – *Brief overview of the main identification features of Little and Baillon's Crake.*

	Kleines Sumpfhuhn	Zwergsumpfhuhn
Allgemeine Kennzeichen		
Struktur	große Handschwingenprojektion, meist 25 mm sichtbar, Schirmfedern reichen bis zur 3./4. Handschwinge oft relativ schlank und recht langhalsig wirkend	geringe Handschwingenprojektion, nur maximal 15 mm sichtbar, Schirmfedernenden bei der 7./8. Handschwinge kurzhalsiger und gedrungener als Kleines Sumpfhuhn
Schnabel	länger, wirkt seitlich zusammengedrückt und gleichmäßig hoch, erst an der Spitze zusammenlaufend Altvögel beider Geschlechter oft mit rotem Schnabelwinkel	kürzer, hohe Basis, spitzer zulaufend nie mit rotem Schnabelwinkel
Männchen		
Unterseite	einfarbig blaugrau spärliche Bänderung im hinteren Flankenbereich reicht nicht über Schenkelansatz nach vorne dunkle Unterschwanzdecken hell quer gebändert	einfarbig grau, gelegentlich etwas dunkler als beim Kleinen Sumpfhuhn wirkend meist sehr auffallende Bänderung an den Flanken, oft weit über Schenkelansatz nach vorne reichend Unterschwanzdecken schwarz mit feiner weißer Querbänderung, dunkler als bei Kleinem Sumpfhuhn
Oberseite	braun mit markanten dunklen Längsstreifen entlang des Rückens, spärliche bis keine weiße Fleckung keine dunklen Zentren in den hellen Flecken	dunkler braun als beim Kleinen Sumpfhuhn, intensiv weiße Sprenkel und Kleckse unregelmäßig über Oberseite verteilt viele weiße Flecken mit dunklen Markierungen im Zentrum
Weibchen		
Unterseite	einfarbig hell beigefarben, Bänderung stark kontrastierend auf hintere Flanken und Unterschwanzdecken begrenzt Kopf wirkt hell, oft mit Grautönung der Kopfseiten	(wie Männchen)
Oberseite	wie Männchen, meist insgesamt etwas heller	(wie Männchen)
Jungvögel		
Unterseite	Grundfärbung recht hell, fast weißlich Flankenbänderung erkennbar, diffus bis zur Brust nach vorne reichend	Grundfärbung spielt eher ins Gräuliche, insgesamt viel dunkler wirkend als bei juvenilem Kleinem Sumpfhuhn intensivere und kontrastreichere dunklere Flankenbänderung reicht bis zum Hals
Oberseite	Grundfärbung wie Weibchen hellere Innensäume der Schirmfedern meist auffällig weiße Flecken unregelmäßig verteilt, keine dunklen Markierungen im Zentrum	Grundfärbung dunkler, eher rot- oder kastanienbraun keine hellen Schirmfeder-Innensäume intensiv weiße Flecken mit dunklen Markierungen im Zentrum

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 11: Adultes Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*, Altmühlsee, Kreis Weißenburg-Gunzenhausen, August 1998. Beachte die rundliche Gestalt mit weitgehend von den Schirmfedern verdeckten Handschwingen sowie die zahlreichen artkennzeichnenden weißen Flecken vor allem an Hals und Brustseite. Diese Flecken sind grundsätzlich in allen Kleidern vorhanden, können aber im stark abgetragenen sommerlichen Gefieder weitgehend fehlen, sodass die dann bei Altvögeln einfarbig graubraun wirkende Unterseite zur Verwechslung mit dem männlichen Kleinen Sumpfhuhn einlädt! – *Adult Spotted Crake. Missing pirmary-projection and white spots on neck and breast are characteristic.* Foto: Markus Römhild

Abb. 12: Wasserralle *Rallus aquaticus* im Jugendkleid, Altmühlsee, Kreis Weißenburg-Gunzenhausen, August 1998. Der lange und gebogene Schnabel reicht als Einzelmerkmal zur Bestimmung bereits aus. Beachte zusätzlich den kurzen Schwanz und die weitgehend von den Schirmfedern verdeckten Handschwingen. – *Juvenile Waterrail. The long, decurved bill is diagnostic.* Foto: Markus Römhild

undeutlich schwarz getupft oder mit kurzen Stricheln versehen. Die dunklen Zentren der Schulter-, Schirm- und Deckfedern sind ausgedehnter als beim Kleinen Sumpfhuhn, weshalb die Oberseite je nach Federlage und Abnutzungsgrad intensiver schwarz markiert sein kann. Zumindest Rücken- und Schulterfedern sowie die Zentren der Schirmfedern und meist auch einige Armdecken sind schwärzlich gezeichnet. An Rücken- und Schulterfedern sowie einigen Armdecken fallen weiße Kleckse, Schnörkel oder Punkte auf, die zahlreicher als bei Kleinen Sumpfhühnern vorhanden sind. Diese weißen Abzeichen unterscheiden sich auch in ihrer Zeichnung von denen beim Kleinen Sumpfhuhn: Beim Zwergsumpfhuhn sind sie von schmalen schwarzen Rändern umgeben und die Mehrzahl weist zudem schwarze Spritzer oder Strichel innerhalb der weißen Bereiche auf, was beim Kleinen Sumpfhuhn offenbar nie vorkommt. Auch einige Schwungfedern haben kleine weiße Punkte oder Streifen an den Spitzen oder den Außenfahnen.

Jugendkleid

Unterseite Die Gesamtfärbung ist dunkler als beim Kleinen Sumpfhuhn, was vorwiegend auf die stärkere Brustbänderung bzw. Marmorierung zurückzuführen ist, die sich zum Bauch hin deutlich verstärkt und weiter als beim Kleinen Sumpfhuhn auf die Bauchmitte reicht. Die Grundfärbung von Kinn, Kehle und mittlerem Bauchbereich ist weißlich oder blass cremefarben, Brust und vorderer Flankenbereich sind düsterer braun. Die Unterschwanzdecken sind schwarz mit unregelmäßiger weißer Bänderung.

Oberseite Jungvögel sind oberseits wie Altvögel gefärbt, aber weniger rotbraun, eher mit leichtem Graustich. Der Kopfbereich wirkt ins-

gesamt verwaschener bräunlich gesprenkelt, die Ohrdecken sind etwas dunkler und die Kopfseiten rotbraun und weißlich marmoriert. Der Scheitel ist im Vergleich zu Altvögeln düsterer und kräftiger dunkel gestrichelt. Die weißen „Kritzel" auf der Oberseite sind viel zahlreicher als bei gleichaltrigen Kleinen Sumpfhühnern. Gelegentlich weisen Arm- und Handschwingen weiße Spitzenflecke auf. Die Ränder und Spitzen der Großen und Mittleren Armdecken, Schirm- und Schulterfedern sind warm rost- bis olivbraun gefärbt.

Stimme

Die Rufe unverpaarter Vögel der beiden Arten (Paarfindungsrufe) sind sehr verschieden, sodass hier keine Verwechslungsmöglichkeit besteht. Die Rufe der männlichen Wasserralle werden jedoch trotz deutlich anderer Klangfarbe gelegentlich mit den Rufen des unverpaarten Männchens des Kleinen Sumpfhuhns verwechselt, und der Triller des unverpaarten Weibchens der Wasserralle oft mit Rufen des Weibchens des Kleinen Sumpfhuhns.

Kleines Sumpfhuhn Der nachts bei günstigen Bedingungen (z. B. freie Wasserfläche) weit hörbare Paarfindungsruf des Männchens ist eine Rufreihe, die zögernd mit Einzelrufen beginnt, langsam schneller wird und zum Schluss abfällt. Je nach Höhe der Vegetation bzw. individueller Variation hört man den Vokal „e" oder die Umlaute „ä" oder „ö": *„beb beb beb bebebebebe "*

Das unverpaarte Weibchen ruft ein kurzes *„pep perrrrr"* oder nur *„perrrrr"*, was an das „Pürren" des Teichhuhns *Gallinula [c.] chloropus* erinnert. Außerdem verfügen beide Geschlechter über diverse Rufe, die meist den Einzelsilben der Männchen-Rufreihe ähneln.

Zwergsumpfhuhn Der günstigenfalls nur 200–300 m weit tragende Paarungsruf des unverpaarten Männchens ist eine knarrende, hölzern klingende, vokallose Strophe, die dem Ruf des Knäkerpels *Anas querquedula* oder dem „Schnurr"-Ruf des Kleinen Teichfrosches *Rana lessonae* recht nahe kommt.

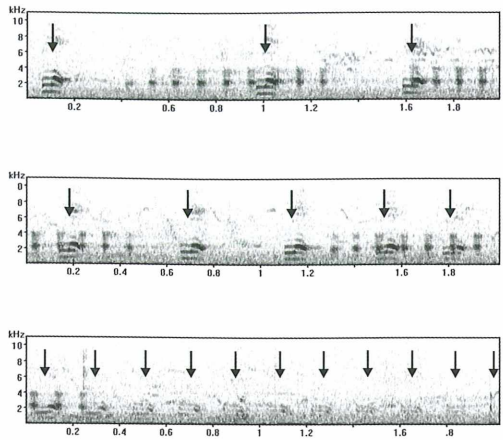

Abb. 13: Sonagramm des Paarfindungsrufes eines männlichen Kleinen Sumpfhuhns *Porzana parva*, Ismaninger Speichersee, Kreis München, Mai 2003. Die durch Pfeile gekennzeichneten Rufe (waagerecht übereinander angeordnete Balken von etwa 0,1 s Länge) stammen vom Kleinen Sumpfhuhn. Beachte die sich deutlich beschleunigende Ruffrequenz sowie die zum Ende hin leiser werdenden Rufe, was durch den abnehmenden Kontrast verdeutlicht wird. Überlagert ist die Aufnahme von Rufreihen eines „Grünfrosches" *Rana spec. – Spectogram of calls from a male Little Crake.*

Aufnahme und Sonagramm: Hans-Martin Busch

Das hell knarrende *„rrrrrrrrrrrr"* ist unterschiedlich lang (0,5 bis 3 Sekunden) und wird in unterschiedlichen Abständen wiederholt. Das unverpaarte Weibchen ruft kurz *„schrrrrr"*, was an den Warnruf des Drosselrohrsängers *Acrocephalus [a.] arundinaceus* erinnert.

Dank

Bei Peter Becker, Axel Halley, Jörg Langenberg und Stefan Pfützke bedanken wir uns für die Überlassung ihrer Fotos. Hans-Martin Busch stellte das Sonagramm zur Verfügung, wofür wir ihm danken. Für die kritische Sichtung des Manuskripts mit hilfreichen Hinweisen und Verbesserungsvorschlägen sei zudem ganz herzlich Peter Becker gedankt.

 ©Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Literatur

Becker, P. (1990): Kennzeichen und Kleider der europäischen kleinen Rallen und Sumpfhühner *Rallus* und *Porzana*. – Limicola 4: 93–144.

Becker, P. (1995): Identification of Water Rail and *Porzana* crakes in Europe. – Dutch Birding 17: 181–211.

Cramp, S., & K. E. L. Simmons (1980): Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa. Bd. 2. Oxford Univ. Press, Oxford, London, New York.

Glutz von Blotzheim, U. N., K. M. Bauer & E. Bezzel (1994): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 5. 2., durchgesehene Auflage. – Aula, Wiesbaden.

Hage, H.-J. (2004): Ein Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva* als Katzenbeute bei Dachau. – Avifaun. Bay. 1: 137–140.

Jonsson, L. (1992): Die Vögel Europas und des Mittelmeerraumes. – Kosmos, Stuttgart.

Svensson, L., P. J. Grant, K. Mullarney & D. Zetterström (1999): Der neue Kosmos-Vogelführer. – Kosmos, Stuttgart.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Avifaunistik in Bayern

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Röhmhild (Römhild) Markus

Artikel/Article: Die Bestimmung von Kleinem Sumpfhuhn Porzana parva und Zwergsumpfhuhn Porzana pusilla 1-11